

Gunzenhäuser und einer alteingesessenen Familie der Altmühlstadt entstammend, legte 1952 den Vorsitz in jüngere Hände. Er wurde vom Schreiber dieser Zeilen übernommen und Hans Bach wie vorher auch Dr. Marzell zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Neben der Herausgabe der Hefte „Alt-Gunzenhausen“ sucht der Verein vor allem durch die Veranstaltung von Vortragsabenden und Studienfahrten auf heimatkundlichem Gebiet zu wirken. Letztere hat vor allem viele Jahre hindurch Beiratsmitglied und Kreisheimatpfleger Heinrich Flohrer organisiert. Sie werden heute vom derzeitigen 2. Vorsitzenden des Vereins, dem bekannten Heimatsforscher, Oberlehrer i. R. Martin Winter von Hohentrüdingen, und Beiratsmitglied Dr. Otto Rohn, Büchelberg, erfolgreich weitergeführt.



Autoren der Festschrift: (v. l. n. r.) Wolfgang Rathsam, 2. Vorsitzender Martin Winter, 1. Vorsitzender Wilhelm Lux, Dr. Otto Rohn, Hans Schlund, 1. Bürgermeister Willi Hilpert

Auch im beginnenden zweiten Jahrhundert des Vereinsbestehens steht im Vordergrund die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Heimatkunde und zwar dergestalt, wie sie in den bis jetzt erschienenen 38 Heften von „Alt-Gunzenhausen“ niedergelegt ist. Erste und oberste Aufgabe der jetzigen und auch späteren Vereinsleitungen wird deshalb die Herausgabe der genannten Schriftenreihe bilden.

Redakteur Wilhelm Lux, Mariusstraße 3, 8820 Gunzenhausen

Feuchtwangen: Aus dem Entschädigungs-fonds nach dem Denkmalschutzgesetz hat der Freistaat Bayern 200.000 Mark für die In-standsetzung des sogenannten „Kastens“, eines zweigeschossigen Fachwerkgebäudes in der nördlichen Feuchtwanger Altstadt, zur Verfügung gestellt. Insbesondere die Südseite und die hohe Dachsilhouette des „Kastens“ sind von großer Bedeutung für das Bild der

mittelalterlichen Stadt. Die ehemalige Lager-halle wurde 1565 errichtet und ist damit das älteste Profangebäude Feuchtwangens; von anderen Profanbauten aus jener Zeit blieben nur Restbestände erhalten. Mit der ehemali-gen Stiftskirche und der ehemaligen Pfarr-kirche bildet der „Kasten“ ein geschlossenes Ensemble von monumental er Wirkung.

fr 276